

 <p>Lindenau-Museum Altenburg [CC BY-NC-SA]</p>	<p>Object: Eine Hochzeit</p> <p>Museum: Lindenau-Museum Altenburg Kunstgasse 1 04600 Altenburg +49(0)3447-8955430 info@lindenau-museum.de</p> <p>Collection: Kunstbibliothek</p> <p>Inventory number: LMA 1 H 34, 52</p>
--	--

Description

Hochzeit eines noblen Maratha-Würdenträgers. Während die Unterschrift des Bildes lediglich von einer »Gentoo«, also Hindu-Hochzeit, spricht, sieht man an den Kopfbedeckungen der Männer, dass es sich um Marathen handelt. Marathen stellten das Herrscherhaus in Tanjore, und viele Regierungsposten waren mit Marathen besetzt. Mit einem verunglückten Versuch, einen perspektivischen Raum zu schaffen, zeigt der Künstler, dass ihm dieses Instrument noch fremd ist, aber dass er weiß, dass die Perspektive zu den Vorlieben der Europäer zählt.

Der Bräutigam sitzt in der Manier einer Moghul-Miniatur mit einer Rose in der Hand neben seiner Braut, die sich, ihrem neuen Stand entsprechend, verschämt zum Boden neigt. Fünf Männer, deren Bemalung zeigt, dass sie dem Shiva-Kult angehören, sitzen vor dem Brautpaar. Die Haarsträhne auf ihrem geschorenen Schädel sowie die heilige Schnur, die sie tragen, weist sie als Brahmanen aus. Der fürstliche Charakter der Zeremonie wird durch die links und rechts sitzenden Würdenträger angedeutet, durch die vielen Musiker und durch die nautch, die Tänzerinnen. Die eigenartige Kleinheit der Sepoys, bei denen es sich offensichtlich um die Garde des Raja von Tanjore handelt, kann nicht gerade als Wertschätzung für diese gelesen werden. Vielleicht wird auf diesem Bild die Hochzeit Raja Serfojis dargestellt? (Werner Kraus)

Basic data

Material/Technique:	Papier, Karton; Gouachemalerei
Measurements:	35 cm × 24,5 cm

Events

Painted	When	1800
	Who	Company School

	Where	Thanjavur
[Relationship to location]	When	
	Who	
	Where	India
[Relation to time]	When	1800
	Who	
	Where	

Keywords

- Art of painting
- Company style
- Gouache paint
- Hinduism
- wedding

Literature

- Lindenau-Museum Altenburg (Hg.) (2011): Indien als Bilderbuch. Die Konstruktion der pittoresken Fremde. Einhundert indische Gouachen um 1800 aus Lindenaus Kunstbibliothek Lindenau-Museum. Lindenau